

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 44.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. Juni

1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Z.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bei der am Freitag den 3. Juni d. J. stattfindenden **Amtsversammlung**, welche Morgens präcis 8 Uhr auf dem Rathhaus dahier beginnt, kommen folgende Gegenstände zur Verhandlung:

1. Wahl des Bezirks-Ausschusses zu Feststellung der Jahresliste der Geschworenen für das Jahr 1860;
2. Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses für 1859/60;
3. Wahl des Bezirks-Rekrutirungsraths für das Jahr 1860;
4. Wahl der Gerichtsbeisitzer für 1859/61;
5. Festsetzung der Pferde-Ration des Oberamts-Arztes;
6. Wiederbesetzung der erledigten Oberamts-Wundarztsstelle u. Beschlusfassung über das zu verwilligende Wartgeld;
7. Aenderungen im Amtsbotenwesen;
8. Amtschadens-Nachlaß für die durch Hagelschlag beschädigten Gemeinden Biefelsberg und Schwarzenberg;
9. Publikation der Rezepte zur Amtspfleg-Rechnung von 1857/58 u. zur Oberamts-sparcassen-Rechnung von 1857;
10. Genehmigung der Beschlüsse des Ausschusses in Betreff der Bauten am Oberamts-Gefängniß und der Eintieferung der Landwehrmänner zum Militär;
11. Wiederbesetzung der erledigten Oberamts-mühlhauersstelle;
12. Eröffnung eines Erkenntnisses betr. die Zuthheilung eines Heimathlosen;
13. Amts-Vergleichung von 1858/59;
14. Amtskorporations-Etat und Amtschadens-Umlage pro 1859/60;
15. Regulirung der Amts-Vergleichungstaxen insbesondere der Quartier- u. Vorspanntaxen für 1859/60.

Den 30. Mai 1859.

K. Oberamt. B ä g n e r.

Neuenbürg.

Gottlieb Friedrich Maisenbacher von Engelsbrand ist nach Hessen ausgewandert, nachdem er die verfassungsmäßigen Bedingungen erfüllt und wegen Bezahlung etwaiger Schulden genügende Sicherheit bestellt hat.

Am 28. Mai 1859.

K. Oberamt.
B ä g n e r.

Revier Liebenzell.

Verkauf von 90 Stk. Tannen auf dem Stock aus dem Blendenberg nächst der Straße von Calmbach nach Oberreichenbach am 4. Juni Nachmittags 4 Uhr im Wirthshause in Igelsloch. Das Holz wird in Folge eines bereits darauf gemachten Offerts zum Revierpreis angeboten werden.

Neuenbürg, den 28. Mai 1859.

K. Forstamt.
L a n g.

Revier Langenbrand.

Der in der letzten Nummer dieses Blattes auf den 6. Juni ausgeschriebene Holzverkauf findet erst am 9. Juni statt.

Neuenbürg, 31. Mai 1859.

K. Forstamt.
L a n g.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

Stumpenholz-Verkauf.

Aus dem Staatswalde Weckenhardt, Abtheilung Schwärzmiß werden am

Freitag den 3. Juni

300 Klafter forchenes Stockholz verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der neuen Badstraße an der Ausmündung des Eselssträßchens.

Wildberg den 28. Mai 1859.

K. Forstamt.
R i e t h a m m e r.

Schullehrerconferenz.

Die nächste Conferenz wird Mittwoch den 22. Juni in Conweiler gehalten werden. Für die Verhandlungen des Vormittags ist das schon ausgeschriebene Thema bestimmt, dessen schriftliche Bearbeitungen spätestens am 11. Juni an den Unterzeichneten einzusenden sind. Des Nachmittags werden Katechisirproben vorkommen, zu welchem Behufe sich diejenigen Herren Lehrer, die eine Unterklasse unterrichten auf einen der Sprüche Abthl. I., 19—23; diejenigen welche einer Oberklasse vorstehen auf einen der folgenden Sprüche vorzubereiten haben: Abthl. IV. Nr. 1. 12. 117. 121. 175.

Koffenau den 25. Mai 1859.

Conferenzdirektion.
Pfr. Niecke.

Neuenbürg.

Verkauf überflüssiger Registraturfächer.

Guterhaltene, leicht auch als Kästen einrichtbare Registraturfächer, von welchen die Herren Ortsvorsteher am 3. Juni gelegentlich der Amtsversammlung Einsicht nehmen können, werden am Samstag, den 4. Juni Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus versteigert.

Den 31 Mai 1859.

Stadt-Schuldheissenamt.
Wesinger.

Gräfenhausen.

Eichenholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im Aufstreich Freitag den 3. Juni d. J.,

Morgens von 8 Uhr an

57 Stück Eichen, zu Holländer-, Küfer-, Bau- u. Sägholz sich eignend.

Wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft beim Rathhause ist.

Am 25. Mai 1859.

Schuldheiß Glauner.

Gräfenhausen.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der Gemeindejagd von ca. 1700 Morgen Waldungen und 1718 Morgen Feldern findet am Montag den 13. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus statt.

Outprädicirte Jagdliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 24. Mai 1859.

Schuldheiß Glauner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Mittageffen der Ortsvorsteher am 3. Juni d. J. im Gasthof zum Bären.

Neuenbürg.

Diejenigen welche in die Bertha Lindenmayer'sche Pflugschaft Zinse und dergl. zu bezahlen haben, werden aufgefordert solche dem Herrn Postverwalter Kraft als dormaligem Pfleger zu entrichten. Diejenigen dagegen, welche mir selbst schuldig sind, haben ihre Schuldkonten meiner Frau dahier zu bezahlen.

Den 29. Mai 1859.

Dr. Pressel.

Neuenbürg.

Ein hier gefundener Geldbeutel mit etwas Geld kann vom rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden bei

Schwiggäbele, zum Hirsch.

Neuenbürg.

Das Heugras von ca. 2 Morgen im Säggäckerle und Sägwörth u. verkaufen wir nächsten Samstag den 4. Juni Nachmittags 2 Uhr im Aufstreich. — Zusammenkunft bei der Delschlag-Sägmühle.

Gebr. Luz.

Neuenbürg.

Das Heugras von ca. 3 Morgen verkauft im Ganzen oder in mehreren Abtheilungen.

G. J. Rud.

Neuenbürg.

Einen einspännigen starken Wagen mit eisernen Achsen hat zu verkaufen

Kleemeister Seeger.

Neuenbürg.

1/2 Brtl. Heugras wird verkauft. Wo sagt die Redaktion.

Kunstmühle in Calmbach.

Mehlpreise

am 1. Juni 1859.

Gries per 100 Pfund	9 fl. 30 fr.
Nr. 0 " " "	10 fl. 30 fr.
" 1 " " "	9 fl. 30 fr.
" 2 " " "	8 fl. 30 fr.
" 3 " " "	6 fl. 30 fr.
" 4 " " "	5 fl. 30 fr.
" 5 " " "	4 fl. 30 fr.
" 6 " " "	3 fl. — fr.
Kleie " "	2 fl. 30 fr.

Aug. Luz.

Neufaz.

100 fl. liegen bei der Stiftungspflege dahier gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 26. Mai 1859.

Rüßle, Stiftungspfleger.

Neuenbürg.

Karten vom Kriegsschanplaz

à 20 fr. — 45 fr. und 54 fr.

sind vorräthig in der Wech'schen Buchdruckerei.



Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 28. Mai. Die Staaten, welche in der vorgestrigen Sitzung der Bundes-Versammlung die äußerem Vernehmen nach bereits erwähnten Erklärungen über den Antrag Hannovers und den Protest Preußens abgegeben haben, sind Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Nassau, wie glaubwürdig verlautet, also mit Hannover die Repräsentanten fast des ganzen übrigen Deutschlands. Ein principieller Widerspruch gegen Hannovers Antrag ist von keinem dieser Staaten erhoben worden. Sie erkannten auch selbstverständlich Hannovers Berechtigung, seinen Antrag zu stellen, vollständig an. Dazu sollen sie ihre Befriedigung darüber ausgesprochen haben, daß Preußen die Initiative zu weiteren Bundesmaßnahmen für sich in Anspruch nehme, da sie nichts sehnlicher wünschen, als eine rechtzeitige Initiative Preußens und um den Preis einer solchen gewiß von Herzen gerne auf die übrige thatsächlich verzichten. (F. S.)

Vom Rhein, 24. Mai Die Rebentlagen an zu blühen und unsere Weinberge verheißen ein neues glückliches Weinjahr. Eine dritte gesegnete Weinernte ohne Unterbrechung ist in der Geschichte der Weincultur etwas außerordentlich Seltenes und vielleicht nie dagewesen. Dabei hat der rheinische Weinhandel trotz der unglückseligen Kriegswirren Dimensionen angenommen, welche er noch nie erlebt hat. Wir liefern den Franzosen in aller Stille eine bedeutende Schlacht und sind im vollen Sieg, den wir mit unserem 1857r und 1858r auch zu behaupten wissen werden.

Württemberg.

Aufruf.

Das unterzeichnete Comité hat durch eine größere Versammlung vom gestrigen Tage die Aufgabe erhalten: „für die Unterstützung der bedürftigen Angehörigen von Militär- und Landwehropflichtigen zu wirken, zu diesem Zwecke Beiträge in Empfang zu nehmen, auf die Erweckung einer ähnlichen gemeinsamen Thätigkeit im ganzen Lande hinzuwirken, mit der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins sich in Verbindung zu setzen und über die Verwendung der ihm zugegangenen Gaben zu beschließen und öffentliche Rechenschaft darüber abzulegen.“

In Folge dessen ergeht an alle unsere Mitbürger, die der patriotischen Pflicht zu entsprechen in der Lage sind, die schweren Lasten, welche der Ernst der Zeit den Familien Einzelner unserer Mitbürger im Interesse Aller auferlegt mitzutragen, die Bitte, ihre Beiträge uns möglichst rasch und reichlich zukommen zu lassen. Indem wir uns hiemit vertrauend an unser ganzes Land und vor Allem an die Bewohner der Residenz wenden, fordern wir zugleich unsere Mitbürger auf dem Lande auf, sobald als thunlich in gleiche Vereine zusammenzutreten und zu dem gleichen Zwecke mit uns zu

wirken. Wir betrachten es als selbstverständlich, daß jeder der so gebildeten Vereine, indem er das Bedürfnis seiner nähern Umgebung am sichersten erkennt, zunächst der Sorge für seinen Bezirk sich unterziehen wird. Wir glauben aber unsererseits auch dafür sorgen zu müssen, daß eine Einheit in diese Strebungen gebracht und kein einzelner Theil des Landes vernachtheiligt werde. Wir werden es daher mit Dank anerkennen, wenn von allen Vereinen des Landes uns Notizen aus ihrer Umgebung zugefertigt werden, wenn uns Nachricht über die dort geleisteten Beiträge und das noch ferner bestehende Bedürfnis gegeben und andererseits der etwaige Ueberschuß dort erhobener Beiträge uns eingeschendet wird. Wir sind bogegen zu Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und ist insbesondere jeder der Unterzeichneten zur Empfangnahme von Beiträgen bereit.

Stuttgart, 26. Mai 1859.

Freiherr von Cotta.
Eduard Elben (Schriftführer.)
Friedrich Federer.
Georg Gutbrod.
Kaufmann J. Josenhans (Controleur.)
Oberkeuerrath Lempp.
Obertribunalprocurator Neffe.
Rechtsconsulent Oesterlen, Gemeindr.
v. Dypel, Oberregierungsr. (2r. Vorstand)
Rudolph Probst.
Rechtsconsulent Sarwey, Gemeinderath.
Obertribunalprocurator Seeger.
Sick, Commerzienrath.
Graf v. Taubenheim (erster Vorstand.)
Rechtsr. Walcher, Dvm. d. Bürgeraussch.
W. Wiedemann, Kaufmann (Kassier).

Bayern.

Die bayerischen Blätter bringen eine Reihe von Berichten über österreichische Truppen-durchmärsche. Die Truppen wurden an den Bahnhöfen von den herbeigeströmten Volksmassen mit enthusiastischem Zurufen begrüßt und reichlich bewirthet.

Oestreich.

Wien, 27. Mai. Das gestrige Abendblatt der W. Ztg. bringt den Detailbericht Gyulai's an den Kaiser über das Treffen bei Montebello. Demnach sind 718 Oestreicher verwundet, 290 todt und 283 werden vermißt. Die Franzosen und Piemontesen, 40,000 Mann zählend, unterließen jede Verfolgung.

Wien, 27. Mai. Feldzeugmeister Gyulai berichtet: Nachdem der Feind sich an der Sesia nächst Candia mit einer Brigade festgesetzt hatte, errichtete die Division Reischach am diesseitigen Ufer in der Nacht vom 25. d. eine Batterie und überraschte den Feind so, daß er erst nach dem 18. Schuß unser Feuer erwiderte. Der Feind mußte nach dreimaligem Wechsel der Stellung das Lager verlassen und sich zurückziehen. (L. d. F. S.)

Wien, 29. Mai. Der Kaiser ist heute um 11 Uhr Vormittags auf der Südbahn nach

Italien abgereist. Auf dem Wege wurde er von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. (L. d. A. 3.)

A u s l a n d.

Großbritannien.

Die „Times“ besprechen den italienischen Feldzug, der bis jetzt dem des ersten Bonaparte in keiner Weise entspreche. Das Gefecht bei Montebello sey zwar ein Sieg, aber ein Sieg zehnter Classe, und mache den französischen Soldaten Ehre, aber nicht deren Führung. Die Oesterreicher wären jetzt den Franzosen in jeder Beziehung gewachsen, und der Kampf werde sich wahrscheinlich ohne sonderliche Ergebnisse in die Länge ziehen. „Das ist es nicht, was Paris erwartet. Und das ist es, wie wir glauben möchten, nicht, was Paris lange ertragen wird.“

I t a l i e n.

Die in dem blutigen Treffen von Montebello kampfunfähig gemachten Franzosen und Piemontesen sollen, wie man sagt, ungefähr das Doppelte der officiell angegebenen Zahl betragen.

Barese, reizend in der Nähe des gleichnamigen Sees gelegen, mit zahlreichen Landhäusern reicher Mailänder Familien in seiner Umgegend, hat Garibaldi wie es scheint, mit einem ersten Erfolge gegen die Oesterreicher behauptet. Der Punkt ist gut gewählt für eine Diversion in deren Rücken, und um auf das etwa 6 Meilen entfernte Mailand zu wirken. Es wird sich nur fragen, ob die Insurrektion erfolgreich organisirt werden kann, ehe überlegene Truppenmassen sie im Keime ersticken. Stoff zur Unzufriedenheit gibt es in jenen Gegenden genug, namentlich auch in dem nahen Veltlin, und das schweizerische Tessin wird wohl nur von der Anwesenheit eidgenössischer Truppen abgehalten, dem alten Groll gegen Oesterreich

durch nachbarliche Unterstützung der Pläne Garibaldi's Lust zu machen. Eine größere Bedeutung vermögen wir aber dem Garibaldischen Insurrektionszuge, trotz einiger angeblichen Anfangserfolge, nicht beizulegen; Entscheidendes wird auf dem größeren Kampfsplane zu erwarten seyn. Bezeichnend aber für die Mittel, welche der tollkühne Bonapartismus in Scene zu setzen nicht verschmäht, wird jene Episode immerhin seyn; — bezeichnend, belehrend und warnend.

Miszellen.

Verfahren, das Alter der Eier zu erkennen.

Man löst etwa 7 Lth. Kochsalz in 1/2 Maß reinem Wasser. Wenn die Auflösung erfolgt ist, legt man das zu prüfende Ei hinein. Ist dasselbe vom nämlichen Tage, so sinkt es bis auf den Grund unter; war es 3 Tage vorher gelegt, so erreicht es den Grund nicht; ist es 3 Tage alt, so schwimmt es in der Flüssigkeit, und ist es älter als 5 Tage, so schwimmt es an der Oberfläche und ragt um so weiter über dieselbe heraus, je älter es ist.

Viele sind der Meinung, Triest sey eine neue österreichische Erwerbung und mit Venedig und Istrien erst 1798 im Frieden von Campo Formio an Oesterreich gekommen. Allein Triest ist eine der ältesten Erwerbungen des Hauses Habsburg. Die Stadt stand früher unter Bischöfen und hat sich schon 1352 unter die Hoheit von Oesterreich gestellt. Oesterreich hat also mit Recht die deutsche Fahne in Triest aufgepflanzt. Oesterreich und Deutschland können nicht zugeben, daß sie diesen Platz verlieren und vom mittelländischen Meere, das so ungeheure Wichtigkeit hat, abgeschnitten werden.

— Der Volkswitz in Oberschwaben nennt die Pulvermassen, welche nach Mainz und Ulm transportirt werden, den Streusand auf die diplomatische Dinte.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 21. u. 28. Mai 1859.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zu- fuhr.		Gesam- amt- Betrag.		Zu- tägiger Ver- kauf.		Im Woch- geblie- ben		Durch- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Nieders- ter Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr		weniger		
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen, alter neuer	11	76	87	11	76	17	48	16	31	16	—	181	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Gem. Frucht	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	5	—	5	2	3	12	30	12	30	12	30	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	22	76	98	13	85							206	36										

Brottage nach dem Mittelpreis vom 21. u. 28. Mai 1859 à 16 fl. 31 kr. und nach dem Mittelgewicht von 291 Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 13 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth.

Fleischtage vom 17. Mai 1859 an:

Dahnenfleisch 14 kr., Rindfleisch 12 kr., Kuhfleisch 12 kr., Kalbfleisch 9 kr., Hammelfleisch 9 kr. Schweinefleisch unabgezogen 12 kr., abgezogen 11 kr. Stadtschultheißenamt Weßlinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Neuenbürgischen Buchdruckerei in Neuenbürg.

